

DORFZEITUNG



BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

**Mauer
Frühjahr 2007**

Klicken Sie sich ein:
www.gruene-mauer.de

Die rechte und die linke Hand

In unserer schnelllebigen Fernsehdemokratie, wo jeden Tag eine neue Sau durchs Dorf getrieben wird, vergessen wir oft die Folgen von politischen Entscheidungen, finden uns damit ab, oder merken nicht, wie sie von anderen Entscheidungen wieder aufgehoben werden.

Oft ist es so, dass die Wirkung eines Gesetzes nach langem Gerangel (und Einflüssen von Lobbisten) wieder aufgehoben wird. erinnert werden soll nur an die unendliche Geschichte mit dem Dosenpfand.

Dieses Hin und Her bei der Lösung von Problemen ist sicherlich ein Grund für den Verdross an der Politik. Einige Beispiele, die jeder selbst erweitern kann:

1. Der öffentliche Personennahverkehr ist hier bei uns sicher eine Erfolgsstory: S-Bahn, bald auch hier im Elsenzthal, Maxx-Ticket, Job-Ticket, Nachtbus, Regionalexpress etc. Just zu Beginn des neuen Jahres wurden die Fahrpläne ausgedünnt, weil die Zuschüsse des Bundes verringert wurden.

2. Bio boomt. Die Nachfrage nach Bioprodukten nimmt ständig zu. Die Menschen wollen sich gesünder ernähren. Ketten wie Aldi, Lidl und Rewe bieten immer mehr Bioprodukte an. Das Angebot kommt mit der Nachfrage nicht mit. Biomilch wird aus dem Ausland importiert. Die Landesregierung hat die bisherigen Übergangshilfen für Landwirte, die auf Bio umstellen wollen, gestrichen.

3. Die damalige rot-grüne Bundesregierung hatte zur Förderung der Ganztagschulen 4Mrd.€ zur Verfügung gestellt. Viele Schulen wollten Ganztagschulen werden. Nur: die Personalkosten müssen vom Land getragen werden. Und da hat Unser Land gebremst.

4. Die Jugendkriminalität steigt, die Betriebe klagen über schlechte Sprach- und Rechenkenntnisse und mangelnde soziale Kompetenzen. Die Landesregierung hat die Berufsschulen verpflichtet den Klassenteiler (32) zu erfüllen.

5. und 6. noch viele Beispiele aus anderen Bereichen könnten aufgezählt werden.

Die eine Hand errichtet etwas, die andere reißt es wieder ein, oder verhindert es.

Die nächste Sau wird schon wieder durchs Dorf getrieben. Sie heißt.....

Samstag ist Familientag

Die Kinderbetreuung an Samstagen, einmal im Monat, damit Eltern „ungestört“ einkaufen können, ist mangels Interesse der Familien vom Gemeinderat eingestellt worden. Kosten von etwa 1.000 € können somit eingespart werden. Unsere Einschätzung, dass Kinder und Eltern samstags gerne gemeinsam einkaufen gehen möchten oder Betreuung bei Bedarf privat organisieren können, hat sich somit bestätigt.

**Wenn man sein Ziel nicht kennt,
ist jeder Weg der Falsche.**
Verfasser unbekannt

Woher das CO₂ kommt

Jeder Einwohner Deutschlands erzeugt im Schnitt ca. 11.000kg CO₂ im Jahr. In dieser Menge sind direkte persönliche Emissionen und Emissionen von Wirtschaft und Staat, die auf alle umgerechnet werden, enthalten.

Beispiele für wesentliche private Emissionen:

Heizung: **8.100kg CO₂**

(3.000 Liter Heizöl/Jahr oder
3.600 m³ Erdgas/Jahr)

Strom: **2.720kg CO₂**

(4 Personen ca. 4.000kWh/Jahr)

Auto: **2.620kg CO₂**

(7 Liter/100km bei 15.000km/Jahr)

Urlaubsflug: **2.760kg CO₂**

(4 Pers. Reiseziel 2.000km entfernt)

Nach Berechnungen der Klimaforscher darf zukünftig jeder Mensch auf der Erde nur noch 2.000kg CO₂/Jahr erzeugen, damit die Erwärmung der Erde nicht über das gerade noch vertretbare Maß von 2 Grad steigt.

CO₂-Einsparung hängt auch mit Verzicht zusammen. Es müssen keine Lebensmittel um die Erde geflogen werden, damit wir im Winter Erdbeeren verspeisen können.

CO₂-Einsparung kann aber auch Gewinn bedeuten. Weil ein gut wärmedämmtes Gebäude im Sommer kühl bleibt und im Winter die Wände warm sind, gewinnt der Nutzer Wohnqualität und Behaglichkeit

CO₂-Einsparung bedeutet auf den Urlaubsflug in die Ferne zu verzichten und stattdessen die Vielfalt Mitteleuropas zu erkunden.

CO₂-Einsparung bedeutet auch zusätzliche Arbeitsplätze in der Energiebranche. Neue Technologien erfordern Menschen die diese herstellen. Bei Holzpellettheizungen bleibt das Geld für den Brennstoff, die Pellets, in der Region und wandert nicht in Erdölförderländer ab. Es belebt hier die Wirtschaft und stärkt unsere Sozialsysteme.

Leider wurden in unserer Gemeinde einige Chancen zur CO₂-Einsparung nicht genutzt. So haben die Grünen-Gemeinderäte eine Photovoltaik-Anlage zur Stromerzeugung auf dem Rathausdach, die Wärmedämmung von Rathaus und Grundschulgebäude in einem zuvor noch zu erarbeitenden Gesamtkonzept vorgeschlagen und die Forderung einer SPD-Gemeinderätin für eine Holzpellettheizung des Rathauses unterstützt. Dies alles lies sich im Gemeinderat nicht durchsetzen, ja es wurde nicht einmal richtig in Erwägung gezogen. Austausch der Fenster, eine neue Gasheizung und

ungedämmte Wände (Baujahr ca. 1910 bzw. 1970) sollen reichen.

„Der Urweltfund odder: Der erscht Eiropäer“

Di Welt horcht uff en sellem Jahr
-s war näinzehunnertsiwwe-,
„e Sternstunn“ hot di Wisseschafft
en di Annale gschriwwe.

Bisher e ganz vaschloofe Nescht
mit Mischthäif vorrem Haus.
beim Name Mauer, do ging, schäint s
de Gschicht di Dinde aus.

De Daniel hot en sellem Dag
gwieß an nix Bäis gedengt,
als pletzlich uff säim Schaufelblatt
en grouße Batze hengt.

3 von 68 Versen des Gedichts sind dem Band
„Wie uns de Schnawwl gwachse isch“ von Hubert
Maria Pfisterer entnommen; erschienen: 2003, im
Eigenverlag des Autors

Der große Ausverkauf

Das ist das Thema des Films von Florian Opitz, der jetzt in die Kinos kommt. „Der große Ausverkauf“ erzählt packend von Vorgängen, die sich auch hierzulande ausbreiten. An konkreten Beispielen wird berichtet, welche Folgen es haben kann, wenn öffentliche Dienstleistungen von Privatfirmen übernommen werden. In seiner aufklärerischen, warnenden Kraft gehört der Film in eine Reihe mit Erwin Wagenhofers Film „We feed the world“ (Haben wir im Februar gezeigt) und zu Al Gore's, Oscar-prämierten Film,

„Eine unbequeme Wahrheit“,
den wir am Donnerstag, den 14. Juni, um
20.00Uhr, im Filmsaal der Norbert-Preiß-Schule
zeigen werden. Eintritt frei.

„ ... ,so würde ich heute noch einen Baum pflanzen“

Der Grüne Ortsverband hat eine „Vision für Mauer im Jahre 2027“ erarbeitet. Damit wollen wir einen Rahmen für unser politisches Handeln abstecken. Konzepte ableiten, vorausschauend handeln.

Als erste Konsequenz daraus soll die Pflanzung von Hitze festen und Schatten spendenden Bäumen im öffentlichen Bereich der Gemeinde

vorgeschlagen werden. Deshalb spendet der Ortsverband einen Walnussbaum für den Dino-Spielplatz. Der Baum erträgt auch die um bis zu 6 Grad im Vergleich zu heute gestiegenen Jahresmitteltemperaturen des Jahres 2100 und hat eine Lebenserwartung von bis zu 600 Jahren.

Mit der Pflanzung des Baumes wollen wir folgende Aspekte verdeutlichen:

- Wir sind optimistisch, dass die Menschheit den Klimawandel bremsen kann
- Wir wollen für Geborgenheit und Wohlergehen unserer Kinder beim Spiel im Schatten des Baumes sorgen
- Wir wollen CO₂ im Holz des Baumes speichern und damit CO₂ in der Atmosphäre reduzieren
- Wir wollen den kommenden Generationen eine Möglichkeit schaffen, sich mit Naturprodukten zu versorgen

Kurz gesagt, wir wollen mit diesem Baum das Prinzip der Nachhaltigkeit und des vorausschauenden Handelns verdeutlichen.

Natürlich sind wir uns darüber im Klaren, dass die Pflanzung dieses Baumes nur eine symbolische Handlung sein kann. Der Klimawandel erfordert von uns in allen Bereichen unseres Lebens eine veränderte Einstellung. Jeder kann etwas tun und jeder kann sofort damit beginnen, denn auch der Baum braucht Zeit zum Wachsen bis er (hoffentlich auch 2027) Früchte trägt und Schatten spendet. Die Pflanzung des Baumes erfolgt im Herbst. Der Standort wird so gewählt, dass der Spielplatz am späten Nachmittag im Schatten des Baumes liegt

Tendenz steigend

Sehr erfreulich hat sich die Kernzeitbetreuung entwickelt, d. h. Schüler werden vor und nach dem eigentlichen Schulunterricht betreut. Sie konnte wegen reger Teilnahme der Schüler ausgeweitet und ein Mittagessen angeboten werden.

Mit Beginn des neuen Schuljahres im September soll die Kernzeitbetreuung von Montag bis Freitag bis 15.00 Uhr verlängert werden. Wir unterstützen diese Ausweitung ausdrücklich, damit für Eltern Kinder und Beruf möglich werden.

Mit der zeitlichen Ausdehnung der Kernzeitbetreuung wird allerdings auch eine Hausaufgabenbetreuung dringlicher, da Kinder, wenn sie spät nach Hause kommen, noch Zeit für Hobbies und Freunde haben sollten.

Kritikwürdig sind die Gebühren der Betreuung für das 2. und jedes weitere Kind einer Familie.

Diese Gebühren sollten wie bei den Kindergärten, bei den Musikschulen und beim öffentlichen Nahverkehr ermäßigt werden.

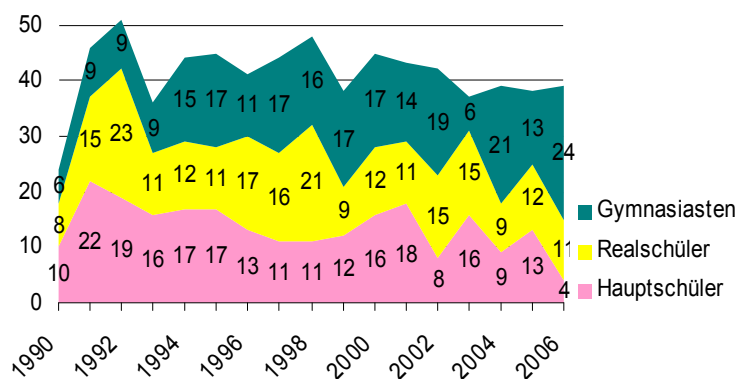
Diese Institutionen gewähren spürbare Reduktionen für Geschwisterkinder während in Mauer die Kosten für die Kernzeitbetreuung von Geschwisterkindern 100 % betragen. Wir wünschen uns auch bei der Kernzeit eine finanzielle Entlastung von kinderreichen Familien.

Bei der Betreuung von Kindern unter 3 Jahren brauchen wir mehr Betreuungsplätze. Der Einstieg dazu ist bei den Kindergärten schon gemacht. Weiter so. Tagesmütter und Private Initiativen sind erwünscht.

Hätten Sie es gewusst?

Nur 4 Kinder aus Mauer gingen im Herbst 2006 auf die 5. Klasse der Hauptschule. Aus Wiesentbach kamen 10 Schülerinnen und Schüler.

Gemeinde Mauer: Schülerzahlen am Beginn der 5. Klasse
(Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg)



Unsere Jugend braucht auch männliche Vorbilder

Kindergarten, Grundschule, soziale Einrichtungen – überall treffen unsere Kinder überwiegend auf Erzieherinnen, Lehrerinnen und Betreuerinnen. Weibliche Leitpersonen und Vorbilder. Unsere Mädchen haben die Möglichkeit sich zu orientieren. Doch was ist mit unseren Jungs? Gerade männlichen Jugendlichen fehlt es an männlichen Bezugspersonen außerhalb ihrer Clique. Männliche Heranwachsende brauchen auch männliche Vorbilder an denen sie sich orientieren können. Vor Jahren engagierte sich in Mauer ein Streetworker für diese Jugendliche. Er initiierte Streetball-Wettkämpfe und anderes. Streetworker erreichen oft die Jugendlichen, die sich durch andere Angebote der Gemeinde und der Vereine nicht angesprochen fühlen. Sie sind eine Chance für diese Jugendlichen. Wir wünschen uns, dass Mauer auch für diese Jugendliche eine Option bietet und dadurch aktive Prävention leistet.

Schildbürgerstreiche?



Schotter rechts - Schotter links
Der Weg zum Schützenhaus war an den Rändern in schlechtem Zustand. Es sollte was gemacht werden.

Aber es hätte weniger aufwendige und naturschonendere Möglichkeiten gegeben. Wetten dass ?



Je kürzer das Gras
Nicht nur hier im Naturschutzgebiet, sondern an vielen Stellen wird gemäht was das Zeug hält. Sparsamer mähen, Insellösungen anlegen, blühen lassen, der Natur mehr Platz geben. Das sollte doch möglich sein.



Auf da Alm ?
Wenn man von Mauer Übersee hinausspaziert, vorbei am neuen Gewerbegebiet, dann sieht man seltsame Dinge.

Gartenstücke mit und ohne Hütten, dazwischen Wiesenstücke, umgeben von Elektrozäunen, Kuhglockengeläut, Almatmosphäre. Was ist das Geheimnis?

Zurückgegebene Kleingärten werden von der Gemeinde nicht mehr neu verpachtet. Der hier tätige Landwirt übernimmt sie und lässt seine Kühe darauf weiden. Steckt dahinter eine Vorbereitung für eine mögliche Erweiterung des Gewerbegebietes? Wir sind der Meinung, dies ist ein unhaltbarer Zustand.

Es fehlt ein Konzept für die Erhaltung des Gebietes als Kleingartenanlage.



Alle Fahrräder stehen im Regen

Es war im letzten Jahr. Das Dach des Fahrradständers hat aus unbekannter Ursache seinen Geist aufgegeben.

Seitdem stehen die Räder im Regen. Unserem Vorschlag an die Verwaltung ein Carport zu kaufen und aufzustellen (Kosten 380 €) wurde zugestimmt. Die Zuständigen bei der DB fanden es eine prima Idee. Eine Kleinigkeit nur: Die Bahn übernimmt nicht die Versicherung. Weil es nicht ihr Eigentum ist. Der Kommunalversicherer übernimmt auch nicht, weil die Überdachung auf fremdem Gelände stehen würde. Eine Schenkung an die Bahn ist auch nicht möglich, da sie (Carports) nicht vom Eisenbahnbundesamt überprüft sind.

Fazit: Nicht nur die Räder stehen im Regen!

Das kompensieren wir

Der Grüne Ortsverband Mauer kompensiert nun die CO₂-Erzeugung seiner gesamten Aktivitäten,

- den regelmäßigen Grünen-Stammtisch
- seine gemeinsamen Freizeitaktivitäten
- sein Kinderferienprogramm
- die politische Betätigung seiner Mitglieder und Gemeinderäte
- seine Internet-Homepage

Kompensation bedeutet, dass man durch Investitionen in **zusätzliche** Klimaschutzmaßnahmen in Entwicklungsländern, den CO₂-Ausstoß in die Atmosphäre vermindert

In eigener Sache

Unser Ortsverband steht für Offenheit und konstruktive Kritik. Anregungen und freie Meinungsäußerungen sind erwünscht. Wollen Sie sich einbringen, mitdiskutieren, etwas verändern? Kommen Sie zu uns.

Wir treffen uns regelmäßig im Gasthaus zur Pfalz. Die nächsten Termine 25.06.2007 (Montag) und 24.07.2007 (Dienstag), jeweils 20 Uhr,

Hat Ihnen unsere Zeitung zugesagt und wollen Sie uns unterstützen?

**Hier unser Konto:
Sparkasse Heidelberg
Konto 7040121
BLZ 67250020**

Betreutes Wohnen und Pflegeheim werden mit herkömmlichen Gasheizungen geplant. Es sind keine erneuerbaren Energien oder eine effiziente Kraft-Wärme-Kopplung (erzeugt Strom und Heizwärme gleichzeitig) vorgesehen.

Impressum:

Dorfzeitung, Frühjahr 2007 // Herausgeber: Bündnis'90/ Die Grünen - Ortsverband Mauer // V.i.S.d.P.: Manfred Watzlawek, Goethestr. 27, 69256 Mauer // Druckerei: Kaya, 74927 Eschelbronn, Industriestraße 71